

## hört die Signale ...

Im November 2009 hatte ich in meinem Artikel „Gold ist nicht alles im Leben“ folgende These aufgestellt:

*„Es wird daher in den zukünftigen Jahren nur zwei Sachen geben, die nicht besteuert werden:  
EDELMETALLE und WISSEN.“*

Jetzt, knapp 3 Jahre später ist folgendes zu hören:

Ralf Stegner (SPD): *„Der Charme an einer Zwangsanleihe liegt darin, dass sie nur Leute betrifft, die es sich leisten können“*

Sahra Wagenknecht (Die Linke): *„Zum Abbau der Altschulden brauchen wir eine einmalige Vermögensabgabe für Millionäre in ganz Europa nach dem Vorbild des deutschen Lastenausgleichs der Nachkriegszeit.“*

Auslöser für diese Aussagen ist eine Forderung des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) nach einer Zwangsanleihe / Zwangsabgabe für Reiche zur Schuldenkrisenbewältigung.

Reiner Haseloff (CDU): *„Wenn jetzt über Alternativen zur Haushaltskonsolidierung nachgedacht wird, die für mich absoluten Vorrang hat, dann ist der Vorschlag des DIW durchaus eine Option, um zum Abbau der Verschuldung beizutragen“*

Diese unheilvolle parteiübergreifende Bereitschaft nun doch „leider“, „gezwungenermaßen“ und völlig „alternativlos“ einen Raubzug auf die Vermögen der Bürger starten zu müssen ist an Falschheit, Verlogenheit und letztlich auch an Dummheit kaum noch zu überbieten. Wer tatsächlich noch an einen Abbau der Schulden glaubt, der glaubt sicherlich auch noch an den Weihnachtsmann und für diejenigen, die nicht genau wissen, ob es den Weihnachtsmann nicht vielleicht doch gibt, denen sei folgendes Video wärmstens empfohlen:

[http://www.youtube.com/watch?v=Ui0NOK\\_lSbU](http://www.youtube.com/watch?v=Ui0NOK_lSbU)

Es handelt sich dabei um einen 34-minütigen Vortrag (nicht vom Weihnachtsmann) von Hans Werner Sinn, Präsident des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung über die explosive Mischung von Staatsschulden, Bankenschulden, wachsenden Rentenansprüchen in einer von Geburtenrückgang gezeichneten alternden Bevölkerung. Chapeau ... besser kann man es nicht erklären und darstellen.

ABER: Er zeigt den IST-Zustand, jedoch keine Folgen, kaum Handlungsempfehlungen oder was-wäre-wenn-Analysen. Er sieht eine Möglichkeit darin wieder zu eigenen Währungen zurückzukehren und dann das System über notwendige Währungsabwertungen zu stabilisieren und er plädiert für Verlustbeteiligungen bei denen die bisher profitiert haben:

*„... wer investiert muss auch das Risiko des Verlustes eingehen, niemand anderes kann für sie diese Verluste tragen ...“*  
(ab Minute 32:50 im Video).

Dies führt uns dann zurück zum Vorschlag des DIW und den Jubelschreien unserer Politiker.

Sollen denn tatsächlich diejenigen die bislang profitiert haben geschröpft werden? NEIN natürlich nicht ... wer muß denn eigentlich zuerst bluten bei einer Pleite einer Gesellschaft ... die Aktionäre.

Kann bzw. will man die eigentlich belangen? Wie es aussieht nicht oder haben Sie schon mal den Vorschlag gehört die CaixaBank S.A. (Großaktionär bei Erste Group Bank AG), BlackRock Inc. (Großaktionär bei Deutsche Bank AG, Allianz AG), Qatar Investment (Großaktionär bei Credit Suisse Group AG) sollten doch mal Kapital nachschießen um Ihre Investments zu rekapitalisieren?

Eine Person hat so etwas in der Art tatsächlich gewagt zu fordern ... ich zitiere:

*Ein Grundprinzip der Marktwirtschaft ist, dass Risiko und Haftung Hand in Hand gehen. Wer Risiken eingeht, kann auch scheitern. Dieses Prinzip muss auch für den Finanzsektor gelten, für kleine Anleger wie für große Institute.*

*Wieder verdienen Finanzmarktakteure Provisionen ohne ein eigenes Risiko zu tragen.*

*Wer heute die Folgen geplatzter Spekulationsblasen, sogar jahrzehntelanger Misswirtschaft allein mit Geld und Garantien zu mildern versucht, verschiebt die Lasten zur jungen Generation und erschwert ihr die Zukunft. All diejenigen, die das propagieren, machen sich im Kern „einen schlanken Fuß“ und handeln nach dem Motto: „Nach uns die Sintflut.“*

*Mit wem würden Sie persönlich gemeinsam Kredit aufnehmen? Auf wen soll Ihre Bonität, die Sie sich mühselig erarbeitet haben, zu Ihren Lasten ausgedehnt werden? Für wen würden Sie persönlich bürgen? Und warum? Für den Partner, die eigenen Kinder – hoffentlich ja! Für die Verwandtschaft – da wird es gelegentlich schon schwieriger.*

*Wichtig dabei ist, dass die Lasten fair verteilt werden. Ich verstehe, dass viele nicht nachvollziehen wollen, dass Bankmanager zum Teil exorbitant verdienen, dass aber zugleich Banken mit Milliarden gestützt werden. Und Trittbrettfahrer in der Finanzwelt spekulieren weiterhin darauf, von der Politik und damit letztlich von Steuerzahlern aufgefangen zu werden – weil sie zum Beispiel zu groß sind und zu relevant für den gesamten Wirtschaftskreislauf.*

Jetzt raten Sie mal wer das gesagt hat. Dies sind Zitate aus der Eröffnungsrede der 4. Tagung der Wirtschaftsnobelpreisträger vom 24. August 2011 in Lindau. Herr Christian Wulff war zu dieser Zeit unser Bundespräsident und hat sich mit diesen Worten vermutlich etwas zu weit aus der Deckung hervorgewagt ... die weitere Entwicklung um unseren Ex-Präsidenten und das plötzliche, zufällige Auftauchen aller möglichen und unmöglichen Verfehlungen und Ausrutscher ist allseits bekannt. Die Rede können Sie komplett nachlesen unter

<http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Christian-Wulff/Reden/2011/08/110824-Wirtschaftsnobelpreistraeger.html>

Also glauben Sie bitte nicht daran, dass unsere eingangs zitierten Politiker sich gegen Banken und Versicherungen auflehnen, nein die werden sich das Geld beim Volk, beim Bürger holen. Der DIW geht in seinem Vorschlag gleich mal in die vollen und spricht ab einem Vermögen von 250 T€ pro Person von Reichtum. Das sind nach aktuellen Zahlen ca. 50 m<sup>2</sup> Wohnraum in München oder ca. 6 kg Gold oder ca. 350 kg Silber. Für alle die jetzt sagen ... habe ich nicht, brauche ich nicht und sollen die mal machen ... nachfolgend ein paar weiterführende Überlegungen und Berechnungen zu Vermögen.

Zum Vermögen gehören schließlich auch: Rückkaufswerte von Versicherungen, Sparanlagen, Betriebsvermögen, Rentenanwartschaften aus privaten oder gesetzlichen Versicherungen, Autos, selbst der Wert eines Wohnrechts oder Erbbaurechts ist mehr oder weniger leicht feststellbar und stellt Vermögen dar.

So stellt zum Beispiel eine Rente eines sog. Eckrentners (verhöhnende verwendete Bezeichnung eines Durchschnittsbürgers der zig Jahre in ein Fass ohne Boden eingezahlt hat und nun mit einem Almosen abgespeist wird), der 65 Jahre alt ist und eine monatliche Rente von sagenhaften 1.236 Euro (vor Krankenversicherung und Steuern) erhält, einen „Vermögenswert“ von 167.527,44 Euro dar.

1.236 Euro x 12 Monate = Jahreswert x 11,295 Vervielfältiger für eine statistische Restlebenserwartung von 17,33 Jahren ergibt diesen „ungeheuerlichen Vermögenswert“. Da Frauen statistisch gesehen im Alter von 65 Jahren noch 20,56 Lebensjahre vor sich haben, beträgt deren Vervielfältiger 12,468 und dies führt daher zu einem schon zumindest für Politikerohren obszön klingenden „Vermögenswert“ von 184.925,38 Euro. Dann noch ein kleines bezahltes Häuschen mit Garten und fertig ist der Reiche, der unbedingt für die ganzen Verfehlungen der letzten Jahre zur Kasse gebeten werden muss.

Keine Ahnung ob für die Zwangsabgabe oder Zwangsanleihe das alles so berechnet wird und ob z.B. Renten und Pensionen mit einbezogen werden sollen oder nicht ... so schnell kann's gehen. Andererseits die Politikerpensionen wären dann auch mit betroffen und da kann ich mich nun wieder eines kleinen Anfluges von Schadenfreude nicht erwehren, denn von scharfsinnigen finanzpolitischen Verstand sind die meisten dieser Juristen und Lehrer wahrlich nicht gesegnet.

*Ich kaufe zum ersten Mal in meinem Leben Staatsanleihen - und zwar griechische. Denn die Eurozone muss zusammengehalten werden. Die griechische Bevölkerung muss schwere Opfer bringen, daran führt kein Weg vorbei. Wir sollten uns solidarisch zeigen. (Hans Eichel, ehemaliger Finanzminister und eigentlich gelernter Gymnasiallehrer für Deutsch und Geschichte - im Handelsblatt 03.05.2010)*

Denen traue ich nach Ihrer überwältigenden 2/3-Zustimmung zum ESM-Paket auch zu, dass die per Gesetz ihre eigenen Rentenansprüche und Besitztümer an die Hochfinanz verschleudern.

Und damit bekräftige ich meine damalige These noch einmal:

*„Es wird daher in den zukünftigen Jahren nur zwei Sachen geben, die nicht besteuert werden:  
EDELMETALLE und WISSEN.“*

In diesem Sinne

Schöne erholsame Sommerferien

Olaf Jentsch

© Kopieren, Zitieren und Verbreiten unter Angabe der Quelle ausdrücklich erwünscht.

Sie erreichen mich für Rückfragen, Meinungen, Kommentare, Verbesserungen und Berichtigungen unter [Olaf.Jentsch@web.de](mailto:Olaf.Jentsch@web.de)